

Kulturverein Haar e.V.

Arno Waschk
Klavierabend

Sonntag
17. November 2024
19:30 Uhr

Sonate E-Dur op. 109

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Die Klaviersonate Nr. 30 op. 109 in E-Dur aus dem Jahr 1820 ist die drittletzte von Ludwig van Beethovens Klaviersonaten. Nach der gewaltigen Hammerklaviersonate op. 106 kehrte er, längst taub, mit ihr zu kleineren Dimensionen und einem intimeren Charakter zurück. Die Sonate ist Maximiliane Brentano gewidmet, der Tochter von Beethovens langjähriger Freundin Antonie Brentano. Für sie hatte Beethoven 1812 bereits das kleine Klaviertrio B-Dur WoO 39 komponiert.

Musikalisch zeichnet sich das dreisätziges Werk durch einen freien Umgang mit der überlieferten Sonatenform aus.

Gaspard de la Nuit

Maurice Ravel (1875 – 1937)

Gaspard de la nuit: Trois poèmes pour piano d'après Aloysius Bertrand ist ein 1908 entstandenes dreiteiliges Klavierwerk von Maurice Ravel, das von Aloysius Bertrands gleichnamiger Kurzprosa-Dichtung aus dem Jahre 1842 inspiriert wurde.

Gaspard de la nuit gilt als eines von Ravels bedeutendsten Werken. Er beschrieb das Werk selbst mit den Worten: „Gaspard de la nuit, Stücke für Klavier nach Aloysius Bertrand, sind drei romantische Gedichte von transzendentaler Virtuosität.“

Das „Klaviertriptychon“ wurde am 9. Januar 1909 durch Ricardo Viñes in Paris uraufgeführt.

Pause

Polonaise-Fantasie op. 61

Frédéric Chopin (1810-1849)

Die „Polonaise-Fantaisie“ gehört zu Chopins letzten großen Klavierwerken und ist Zeugnis seiner reifen Meisterschaft. Der außergewöhnliche Titel verrät bereits, dass Chopin sich unschlüssig über die Gattungszugehörigkeit seiner Komposition war: zwar scheint der typische Rhythmus und der noble Charakter der Polonaise immer wieder durch, doch zeichnet sich die „Polonaise-Fantaisie“ vor allem durch eine große Freiheit in der thematischen und formalen Gestaltung aus.

Das Werk schweift durch verschiedenste Tonarten, Stimmungen und Motive, um wie nach einer langen Reise in eine grandiose Schlussapothese zu münden.

Sonate As-Dur op. 110

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Ludwig van Beethovens Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110 entstand 1821 und wurde 1822 von Schlesinger in Berlin und Paris veröffentlicht.

Wie in allen späten – und insbesondere in den letzten drei – Klaviersonaten verlagert Beethoven den Schwerpunkt in den letzten Satz. Er ist länger als die beiden vorausgegangenen zusammen (Gulda braucht in seiner Einspielung von 1967 rund sechs Minuten für den ersten, zwei für den zweiten und neun für den dritten Satz).

Arno Waschk

Arno Waschk, geboren 1973 in München, studierte Klavier, Kammermusik, zeitgenössisches Lied und Dirigieren in München und Berlin. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählen u.a. Helmut Deutsch, Aribert Reimann, Dietrich Fischer-Dieskau, Alexander Lonquich und Anatol Ugorski.

Er war an zahlreichen Festivals in Europa, Israel und Japan zu Gast und arbeitet neben seiner Tätigkeiten als Pianist und Dirigent auch als Komponist und Arrangeur in verschiedensten musikalischen Genres, wie Kammermusik, elektronische Musiken sowie Musiktheater. Sein dirigentisches Repertoire umfasst derzeit ca. 70-80 Opern, vorwiegend aus dem Bereich des zeitgenössischen Musiktheaters, darunter über 15 Uraufführungen.

2004-07 trat er als Pianist und Darsteller in Christoph Schlingensiefels Kunst und Gemüse an der Volksbühne Berlin auf, 2006 als Schauspieler in Klaus-Maria Brandauers Dreigroschenoper am Admiralspalast Berlin. Seit September 2008 ist er in der Rolle des Olaf Blom in Matthäuspasion von Sebastian Hartmann am Schauspiel Leipzig zu sehen. Seit 2005 nimmt Arno Waschk einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin wahr.